

Gewesen: Eine Pietá aus Oberursel

Zitat aus einer Notiz des ehemaligen Städtischen Baurats von Oberursel und Mitgründers des Oberurseler Geschichtsvereins, Hans Hoyer:

»Seit Jahrzehnten lag die Holzskulptur in einem Abstellgelass des Bauamtes. Sie stellt die trauernde Maria mit dem Leichnam Christi dar, aber große Teile der Figurengruppe sind zerstört.

Schon früher einmal hatte der Stadtbaumeister sie im fahlen Halbdunkel des Raumes gefunden und beschaut. Er fand wegen der Schäden nicht den Entschluss, sie erhalten zu lassen. Sie blieb im Dunkel verborgen.

Dann kam der Krieg. Er brachte Leid. Er zerstörte auch viele Zeugnisse des geistigen Lebens derer, die vor uns waren.

Vor einigen Wochen betrat der Baumeister wieder den Raum. Er nahm die Figur in die Hände und brachte sie ins helle Licht. Dass das Gewand der Maria zerstört und vom Leib des Gekreuzigten nur noch einzelne Teile zu sehen waren, das beachtete er nicht mehr. Er sah, wie es dem alten Meister, der sicher nicht zu den großen Künstlern zählte, gegeben worden war, das stille Leid der Mutter darzustellen. Nicht einmal so sehr in dem Aus-

druck des Gesichts als in der ganzen Gestalt, vor allem in der Art, wie sie die Hand Christi behutsam hält.

Er nahm die Pietá und zeigte sie anderen, die von ihr auch innerlich angerührt wurden. Jetzt besann sich auch ein alter Einwohner, dass sie einst an der alten Kapelle gestanden habe, die im Jahre 1618 errichtet worden ist und als einziges Bauwerk der Stadt Oberursel unbeschädigt den 30jährigen Krieg überdauert hat.

Der Restaurator Kurt Obert, Oberursel, wird sie nun so behandeln, dass sie erhalten bleibt und es wird ihr ein würdiger Platz gegeben werden.«

Hans Hoyer, Städt. Baurat
Oberursel/Taunus
Liebfrauenstr.22



Die obige Notiz vom November 1950 fand sich im Nachlass der Fotografin Erika Wachsmann. Sie hatte die Figur fotografiert, so wie sie gefunden worden war. Ihr Zustand war wohl so schlecht, dass sie nicht mehr restauriert werden konnte. Nur fünf Fotos von Erika Wachsmann zeugen noch von der vergangenen Existenz der Pietá, die über viele Jahre in der Sockelnische der großen Kreuzigungsgruppe nahe der Friedhofskapelle ihren Platz hatte. MANFRED KOPP

In der Nische des mächtigen Sockels der Kalvariengruppe auf dem Oberurseler Südfriedhof war die Pietá vermutlich über Jahrzehnte der Witterung ausgesetzt.



FOTO: CALMANO-WIEGAND 2019



PIETÁ-FOTOS: ERIKA WACHSMANN, NOV. 1950